

eüch wegen viller ursachen. und ietz besonders in dess **Meiers** erwel-
lung khan begäben. auch den Soldatten nitt Lieb were. so der Herr
wurd von unss faren. So thun ich mich eüch gantz under thänig bevel-
chen in eüwer gnadrichen schutz und Jr wellend mir die begertte be-
söldung verlichen. diewil ich dem Herrn ietzunder ein Lange Zitt ge-
dienett. und noch mer gesinett bin dem Herrn uch hier mitt der eüwe-
rigen ieder Zitt bei tag und nachtt und so oft ess die nottturfft
er höust gantz under tänig zu dienen begären wie wol auch der Herr
von Herrn Lüttenamptt Mines begärens und under thänigs pittens ein
besseren bericht verstan. Hiemitt seig der Herr ieder Zitt gott und
Maria fürpitt thrülich befolhen. ...".

- 1) Die Gardekompanie Zurlauben befand sich zur Zeit in Poitiers, s. Zur-
lauben/HM II 145.
- 2) s. Zurlaubiana AH 15/86, wo es richtig gleichfalls Wachtmeister heissen
sollte
- 3) s. in diesem Zusammenhang insbesondere das Schreiben des Gesandten Kon-
rad III. Zurlauben an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug vom 15. Juli
1623 unter AH 27/110

Original, Siegel flachgedrückt - AH 127, 143

101

1636 Oktober 17., Baden

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN], A[LFONS] VON
SONNENBERG, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"weilen Jch durch Sein an mich abgangnes schreiben verstanden, was
gestalten Sein geliebter Sohn vett[er] landtschriber [der Freien Äm-
ter, **Beat Jakob I.** Zurlauben], us sonderbarer schikung Gottes, und
vorwüssen und guettheisen siner geliebten Elteren [Beat II. Zurlau-
ben und Euphemia **Honegger**], mitt Jungfr. Maria barbara **Reding**, ein
ehliches versprechen gethan, deswegen selbige ehliche versprechung
uff zukunfftig Simonis und Judae tag [=28. Oktober] zu vollenden
vorhabens, und hiemitt mein geringe person Sollichem hochzeitlichen
festin abzuwardten laden thuett. So will Jch hiemitt zu vorderst,
disen Jungen Ehlüthen von Gott dem allmechtigen, alle wolfahrt, ein
glüklichen anfang, besers mittell, und nach disem ein Seliges Endt
wünschen, welle Gott, das Sie grösere freüdt Jn Jhren heürath haben,
als Jch leider Jetz sibenmonett ghabt, do dan wol vonnötten, dz Sie
sich wol von bösen lüthen hüttendt, und gsegnett, So dan belangett
die ladung, will Jch, So Jr miner g. husfrawen [Katharina **Flecken-**

stein, von Luzern] schwere Jndisposition¹, die täglichen noch mitt grosen schmerzen dz beth gaumbtt, mier zulast nitt ermanglen mich bei der hochzeitt zu befinden, minem Herren landtamman, unnd H. Vett. hochzeitter uff den dienst zu werden, befindt mich auch schuldig solliches zu thuen, weilen neben vilen von H. Sch. empfangne guthatten, er mier auch die Courtoisie erzeigt unnd mitt Sambt Sinem g. Sohn zu miner ehenhochzeitt [vom 3. Juni 1635] komen. Soll also der H. Sch. vergewüst Sein dz Jch nitt will ermanglen, wan Je etwaz beserung bei vorermelter Miner g. husfrawen gespürt Soll werden, Sonsten ohne daselbig könt Jch schwerlich von Jhr komen: H. landschreiber [der Grafschaft Baden, Johann Melchior] Büeller [=Büeler] will Jch die Commission auch ablegen, verhoff er werde Sich auch Jnstellen.

H. [alt] landtschreiber [von Stadt und Amt Zug, Christian] schönen [=Schön, von Menzingen] Sohns halber² hab Jch der lenge nach mitt H. praelatt zu wettingen [Abt Christoph II. **Bachmann**] gerett. was mier für antwort worden wolen Jch lieber dem H. Sch. mündtlich als schriftlich anmelden.

So er glegenheitt halber gen bremgarten kombt, kan er miers wüsenhaftt machen, so will Jch zu Jm komen, und weittleüffig allen bricht geben. wirdt aber nitt Zum [Gasthof] Engel [in Bremgarten] Jnkeren, Sonsten wo guett wein zu finden. hiemitt Gott und **Mariae** befohlen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 86/56 S. 2

2) Christian Schön war von 1612 bis 1635 Landschreiber von Stadt und Amt Zug. Nach seinem Rücktritt amtete er zweitweise als Kanzler der Abtei Wettingen, s. Zumbach/Landschreiber 31 Nr. 11. Sein Sohn hoffte daher gleichfalls als Schreiber in der Abtei unterzukommen, s. Zurlaubiana AH 86/56, wo es folglich richtig Wettingen und nicht Muri heissen müsste!

Original, Siegel zerbrochen

AH 127, 144-145 - Blatt 144^v und 145^r leer

102

1656 Februar 20.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN
 OBERSTWACHTMEISTER [JOHANN KASPAR] ACHERMANN, [VON NID-
 WALDEN]

"Dem Herren Oberstwachtmeistern Acherman, ist uber syn by allhiesigen [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg versammelten] Kriegs-